Ratgeber Wirtschaft

Professor Torsten Dennin, Ökonom und Vermögensverwalter, Walchwil

Von Federvieh, Megatrends und Zeitenwende

2001 begründet Bestseller-Autor Nassim Taleb die Schwarzer-Schwan-Theorie, welche wirtschaftliche oder politische Ereignisse beschreibt, die so unwahrscheinlich sind, dass sie nicht vorhergesagt wurden, aber andererseits massive Folgen haben. Die Beispiele für solche schwarzen Schwäne häufen sich in letzter Zeit: die Coronapandemie, ein Krieg in Europa, das Ende der Globalisierung und eine plötzlich massiv anziehende Teuerung.

Die Bekämpfung der Inflation hat die Zentralbanken weltweit in die prekäre Lage gebracht, trotz einer hohen öffentlichen Schuldenlast und einem niedrigen Wirtschaftswachstum, die Zinswende einzuläuten. Den Sparer kann die Aussicht auf positive Zinsen 2023 freuen, doch für viele rückt der Erwerb einer Immobilie aufgrund der gestiegenen Finanzierungskosten in immer weitere Ferne.

Die gestiegenen Zinsen haben für einen Schnupfen an den Kapitalmärkten gesorgt – sowohl Zinspapiere als auch Aktien haben deutlich Federn lassen müssen. In diesem unsicheren Marktumfeld bewähren sich typischerweise Rohstoffe und Gold.

Eine Wiederkehr der Knappheitswirtschaft, die steigende Rohwarenpreise mit sich gebracht hat, ist eine der Auswirkungen der viel titulierten Zeitenwende, ausgelöst durch den Russland-Ukraine-Konflikt. Auch die grossen Herausforderungen der Zeit, Megatrends wie die Bekämpfung des Klimawandels und die damit einhergehende Elektrifizierung und Elektromobilität sorgen für dynamisches Nachfragewachstum bei Rohstoffen wie zum Beispiel Kupfer, Nickel, Lithium oder Kobalt. Gute Nachrichten für die in Zug beheimatete Glencore-Gruppe.

Auch wenn der wirtschaftliche Ausblick eingetrübt wirkt, prognostizieren zum Jahresstart 2023 20 Analysten von namhaften Bankinstituten eine moderat positive Entwicklung für die amerikanischen Aktienmärkte. Die Kernfrage für das aktuelle Jahr wird sein, ob sich die Börsen tatsächlich von der Wirtschaftsentwicklung abkoppeln können oder ob auf dem Zugersee ein weiterer schwarzer Schwan auftauchen wird.

Der Autor ist Wirtschaftsbuchautor, er leitet die Vermögensverwaltung von Asset Management Switzerland AG in Zug und lehrt Wirtschaft und Finanzen an Hochschulen in Deutschland und der Schweiz.

Gemeinderat

In Unterägeri sind die Ämter nun verteilt

Die Dikasterien für die neue Amtsperiode 2023–2026 in Unterägeri wurden festgelegt und gelten ab dem neuen Jahr.

Gemeindepräsident Fridolin Bossard (Bau) und Gemeinderat Roland Müller (Soziales) behalten ihre Ressorts wie bisher. Gemeinderat Andreas Koltszynski amtet ab Januar 2023 als Gemeindevizepräsident und ist neu für die Abteilung Bildung verantwortlich. Gemeinderätin Manuela Inglin-Henggeler übernimmt die Abteilung Finanzen und Gemeinderätin Irene Iten-Muff wird Vorsteherin der Abteilung Sicherheit und Dienste. **pd**

Der Gemeinderat von Unterägeri (von links): Andreas Koltszynski (Die Mitte), Roland Müller (SVP), Irene Iten-Muff (Die Mitte), Fridolin Bossard (FDP), Manuela Inglin-Henggeler (FDP) und Gemeindeschreiber Peter Lüönd. Bild: pd

Zuger Sportnacht

Das Onlinevoting startet

Im Kanton Zug gibt es zahlreiche, auch international sehr erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler. Nun ist wieder eine Ehrung angesagt. Und die Mitwirkung der Bevölkerung.

An der 10. Zuger Sportnacht vom 3. Februar 2023 in Walchwil wird der Sieger des Zuger Sportpreises 2022 bekannt gegeben. Die Zuger Bevölkerung ist eingeladen, online mitzubestimmen, wer den Preis gewinnt. Das Onlinevoting startet am 15. Januar auf der Website der Zuger Sportnacht.

Die Zuger Sportnacht, im Bild die Preisverleihung vom Februar 2022 in Rotkreuz mit Regierungsrat Martin Pfister (im Monitor vorne und stehend am Tisch) sowie Moderator Beat Friedli vom Zuger Amt für Sport, ist einer der gesellschaftlichen Höhepunkte im Kanton Zug. Archivbild: Florian Hofer

Fünf Personen und zwei Mannschaften sind nominiert

Die kantonale Sportkommission hat sieben Nominationen vorgenommen: Nina Brunner, Andri Struzina, Patricia Merz, Silke Lemmens, Géraldine Frey, die erste Mannschaft sowie die U20-Elite des EV Zug werden sich den Preis streitig machen. Die Nomination erfolgte aus einer Auswahl von rund 25 Einzelathleten und Einzelathletinnen sowie Teams, die auch mit Hinweisen aus der Zuger Bevölkerung zustande gekommen ist.

> **«Der Zuger Sportpreis ehrt die Leistungen der Athletinnen und Athleten und ist ein Markstein in der kantonalen Sportwelt.»**
>
> Martin Pfister, Gesundheitsdirektor Kanton Zug

Die Zugerinnen und Zuger sind aufgerufen, vom 15. bis und mit 27. Januar mitzubestimmen und ihre Stimme unter www.zugersportnacht.ch online abzugeben. Wer den mit 5000 Franken dotierten Zuger Sportpreis gewinnt, wird am 3. Februar an der Sportnacht in Walchwil entschieden. Wurden die beiden vergangenen Verleihungen wegen der Covid-Pandemie online durchgeführt, findet zur Freude der geladenen Gäste wieder eine Feier vor Ort statt. «Der Zuger Sportpreis ehrt die Leistungen der Athletinnen und Athleten und ist ein Markstein in der kantonalen Sportwelt», sagt Gesundheitsdirektor Martin Pfister. «Ich hoffe auf eine rege Teilnahme am Onlinevoting.»

Teilnahme an der Sportnacht gewinnen

Unter den Teilnehmenden am Onlinevoting wird eine Teilnahme mit Begleitperson an der Zuger Sportnacht in Walchwil verlost. Mitmachen lohnt sich also. **fh**

Amtsblatt

Neue Regelung in Kraft

Das revidierte Publikationsgesetz ist nun in Kraft. In diesem Zusammenhang lanciert die Staatskanzlei das Amtsblatt des Kantons Zug in digitaler Form.

Seit dem 5. Januar erscheinen die amtlichen Meldungen des Kantons und der Gemeinden über die E-Amtsblatt-Website www.amtsblatt.zg.ch des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO. Das fristauslösende Publikationsdatum im Amtsblatt ist neu der Donnerstag. Rechtlich relevant ist dabei ausschliesslich die signierte Einzelmeldung der digitalen Ausgabe. Die Staatskanzlei stellt die Wochenausgabe aber auch noch als Printversion zur Verfügung. Es liegt bei den Einwohnergemeinden, bei der Staatskanzlei und beim Staatsarchiv kostenlos auf. **fh**

Kultur

Stipendium für New York

Die Kantone Zug und Schwyz gewähren 2024 zwei Kunstschaffenden einen Aufenthalt im Atelier der Zentralschweizer Kantone in New York.

Ein viermonatiges Atelierstipendium erhalten der Bildende Künstler Samuel Haettenschweiler (ZG) und der Filmemacher Lars Mulle (SZ). Der Atelierplatz des Kantons Obwalden wurde coronabedingt von 2021 auf das Jahr 2024 verschoben, diesen hat Heinz Della Torre erhalten. Seit 2000 betreibt der Kanton Zug mit dem Kanton Schwyz ein Wohnatelier in New York, an welchem auch die Kantone Uri, Obwalden und Nidwalden beteiligt sind. Für den Aufenthalt können sich Kunstschaffende aller Sparten (Bildende Kunst, Angewandte Kunst, Literatur, Musik, Tanz, Theater, Fotografie, Film) bewerben. **fh**

Fokus ZUGWEST

Marcel Muri, Dipl. Arch. ETH/SIA, Raumplaner FSU, KEEAS AG, Teilhaber, Geschäftsführung

Attraktive Arbeitsgebiete entwickeln

Bösch gilt heute als intensiv genutztes Gewerbegebiet, das für viele sehr unterschiedliche Firmen ein gut erschlossener Standort ist. Da das Gewerbegebiet knapp ist, soll das Areal intensiver genutzt werden – langfristig sollen aus den 3300 Arbeitsplätzen bis zu 5000 werden. Die Herausforderungen beim Umbauen und Erneuern bestehender Infrastrukturen sind um einiges anspruchsvoller als beim Bauen auf der grünen Wiese. Die Eigentümer sollen die Möglichkeiten und den Mehrnutzen erkennen, und die Planenden müssen erkennen, was von wem benötigt wird. Das geht nicht ohne Widersprüche und Kompromisse und erfordert eine intensive Zusammenarbeit. Dabei kommt mir als von der Gemeinde beauftragtem Gebietsmanager die Rolle zu, unterschiedliche Interessen auf einen Punkt zu bringen. Nur mit guten und anschaulichen Ideen, wozu wir auch neueste 3D-Techniken einsetzen, kann das Interesse der Beteiligten geweckt werden. Wir stehen im direkten Kontakt mit über 40 Eigentümern von Liegenschaften mit besonderem Entwicklungspotenzial, um sie zu überzeugen, mit uns den Weg zur Aufwertung des Gebietes zu gehen. Beispiele sind die Ansiedlung des Elektrobikebauers Specialized im Bösch, der dank der Gesamtvision seine Zukunft mit über 300 Arbeitsplätzen dort sieht. Oder die Bewerbung von Bösch als Standort für das nationale Testzentrum für Cybersicherheit – ermöglich durch die Zusammenarbeit von Grundeigentümern und Gemeinde. Weitere Anforderungen an ein attraktives Gewerbegebiet Bösch, die nun konkret angegangen werden sollen, sind etwa übersichtlichere Bushaltestellen, attraktive Treffpunkte, aufgewertete Strassenräume für Fussgänger und Velo, ein zentraler Mobilitätshub. Der Einsatz der Gemeinde zeigt Wirkung: Viele Eigentümer folgen der Vision der Erneuerung vom Bösch und erreichen damit mehr, als die Gemeinde aus eigener Kraft bewirken könnte. Unser Slogan – es ist was im Busch im Bösch – kann ernst genommen werden. Dieses und weitere Themen behandeln wir in unserem Standortmagazin «westsite – the place to be». www.zugwest.com

Anzeige

zugwest.com

Wirtschaftsregion Cham · Hünenberg · Risch Rotkreuz